



Foto: Bernd Lässig

Im Gespräch zu den Erfolgen und Herausforderungen von 30 Jahre Städtebauförderung sind (v.l.) Architekt und Stadtplaner Lutz Braun, Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag MV mit Moderator Carsten Klehn und dem Rostocker Architekten Michael Bräuer

## 30 Jahre Städtebauförderung in M-V

Eine Festveranstaltung mit Wegbegleitern, Ausstellung und Architektur-Illumination am 28. Oktober in Neubrandenburg – ein Rückblick

**S**eit 30 Jahren profitiert Mecklenburg-Vorpommern von der gemeinschaftlichen Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden. Über 2,6 Milliarden Euro von Bund und Land flossen seither in die Kommunen des Landes. Mit einer Festveranstaltung des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V wurde das Jubiläum „30 Jahre Städtebauförderung in Mecklenburg-Vorpommern“ am 28. Oktober 2021 im Haus der Kultur und Bildung (KB) in Kooperation mit der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg gefeiert. Höhepunkt war eine besondere Illumination von Markt, HKB, Konzertkir-

che, Franziskanerkloster, Kunstsammlung und Schauspielhaus in den Abendstunden.

Eröffnet wurde die Festveranstaltung von Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt und Anvera Scharenberg, Referatsleiterin Städtebauförderung im Energieministerium Mecklenburg-Vorpommern. Über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in 30 Jahren Städtebauförderung tauschten sich die langjährigen Wegbereiter und Begleiter der Stadtentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern, Michael Bräuer, Rostocker Architekt und Stadtplaner, der Neubrandenburger Architekt für Stadtplanung Lutz Braun sowie Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag M-V aus und be-

leuchteten deren Bedeutung und Prozess in einem Gespräch. Moderiert wurde der Austausch von Carsten Klehn, Journalist und Pressesprecher der WIRO Rostock. Der Rostocker Architekt und ehemalige Vorsitzender der Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz, Michael Bräuer, berichtete über den Wert und die Bedeutung des städtebaulichen Denkmalschutzes für historische Stadtkerne in Ostdeutschland am Beispiel von Stralsund.

Lutz Braun begleitet als Architekt für Stadtplanung seit den 1990er Jahren zahlreiche Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern bei der erfolgreichen Planung und Umsetzung von Vorhaben der Stadtsanierung. Aus 30

Jahren Erfahrung im Einsatz von Mitteln der Städtebauförderung zur Rettung und zum Erhalt ostdeutscher Innenstädte kann Lutz Braun ein durchweg positives Resümee ziehen: „Alle Städte unseres Landes besitzen heute sehr attraktive und funktionstüchtige Altstädte, was beinahe als selbstverständlich im Alltagsbewusstsein angenommen wird“. Er gab dabei das sehr komplexe Zusammenspiel der Akteure von Hauseigentümern, Kommunen, Land M-V, Sanierungsträgern, Architekten und Ingenieure zu bedenken. Gerne erinnert er sich dabei gern an die Anfangszeit, als er selbst Teil eines Ost-West-Planerteams, bestehend aus Lübecker und Neubrandenburger Architekten, war. Damals als Prinzip zum gegenseitigen Lernen gedacht, sind die Tandempartner bis heute freundschaftlich verbunden.

Eine zweite Facette, die "Initiative neues Wohnen in der Innenstadt", die nach 2000

von dem Referat Städtebauförderung des damaligen Bauministeriums und der Architektenkammer M-V ins Leben gerufen wurde und an vielen Standorten interessante Resultate des Bauens in der Altstadt hervorbrachte, benannte Braun im Gespräch. So konnte es in vielen Städten u.a. auch in der Neubrandenburger Innenstadt gelingen, Lückenstandorte zu nutzen, um Familien zu bewegen, ihr „Eigenheim“ nicht am Stadtrand, sondern in der Stadtmitte zu errichten. Das ist eine landeseigene kleine Erfolgsgeschichte.

Heute gilt es, in den Innenstädten einige knifflige Aufgaben der Stadtsanierung zu Ende zu bringen und den Funktionswandel der Zentren zu begleiten. Jedoch gibt es angrenzend an die Altstädte große Herausforderungen, wie die Vitalisierung zentrumsnaher Branchen und die Umnutzung von Gewerbearealen und deren zukunftsfähige Einbeziehung in

den Stadtorganismus. „Die Städtebauförderung wird also weiter benötigt!“, so Lutz Braun.

Ergänzt wurde das Fest-Programm um eine öffentliche Vorher-Nachher-Ausstellung zur Stadtentwicklung von Neubrandenburg auf dem Marktplatz. Präsentiert wurden darin ausgewählte und gelungene Beispiele, wie beispielsweise das HKB, die Toranlagen, die Kindertagesstätte Innenstadt sowie das Franziskanerkloster.



QR-Code zum Video-Beitrag der Aktion auf YouTube:

## „30 Jahre Freiberuflichkeit in Mecklenburg-Vorpommern“

Im Gespräch mit dem Architekten für Stadtplanung Egon Zühlke aus Neubrandenburg

**M**it Egon Zühlke sprachen wir nicht nur über die Entwicklung des Architektenberufes nach 1990, sondern auch über das Thema Wettbewerbskultur und die Betreuung von VgV-Verfahren. Egon Zühlke brachte seine Erfahrungen mehr als 25 Jahre als Mitglied im Wettbewerbsausschuss und mehr als 10 Jahre im Eintragungsausschuss der Architektenkammer M-V ein.

**Wo und seit wann besteht Ihr Büro?**

**Zühlke:** Die Überschrift „30 Jahre Freiberuflichkeit in Mecklenburg Vorpommern“ passt nicht so ganz zu meiner beruflichen Vita. Unser Büro A&S GmbH Neubrandenburg architekten-stadtplaner-ingenieure hat eine ziemlich bewegte Gründungsgeschichte. Her-



Foto: Sibylle Lange, A&S GmbH

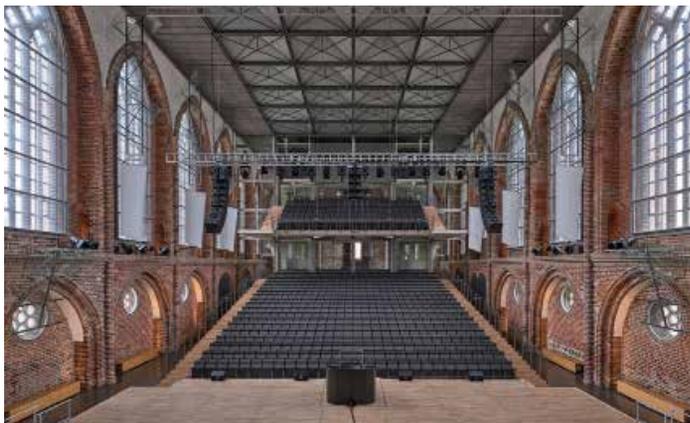


Foto: M. Prinz

Konzertkirche Neubrandenburg, Architektur: Pekka Salminen, Helsinki, Architektenwettbewerb 1996, Fertigstellung 2001, Auszeichnung mit dem Landesbaupreis M-V 2002



Foto: Bernd Lascin

Neue Friedländer Gesamtschule, Architektur: Dohle+Lohse Architekten BDA und Landschaftsarchitektur: GTL-Landschaftsarchitekten, Fertigstellung 1996, Anerkennung Landesbaupreis M-V 1998



Foto: Klaus Steindorf-Sabath

Müritzeum Waren Müritz, Architektur: Gert Wingårdh, Architektenwettbewerb 2004, Fertigstellung 2007



Foto: Stefan Müller-Naumann

Erweiterungsbau Kreissitz Nordwestmecklenburg in Wismar, Wettbewerb 2013, Fertigstellung 2017, Belobigung Landesbaupreis M-V 2019, Architektur: löhle neubauer architekten BDA pmdb, Augsburg, Tragwerk: Ingenieurbüro für Baustatik Schenk

vorgegangen aus einem regional im ehemaligen Bezirk Neubrandenburg tätigen Planungsbüro haben wir das Büro am 4. Januar 1991 privatisiert und sind mit 47 Mitarbeitern/innen als Büro A&S GmbH in die Marktwirtschaft gestartet.

Ich selbst war ab Gründungszeitpunkt bis zu meinem altersbedingten Ausscheiden 2012 als Geschäftsführer der A&S GmbH tätig. Nach meiner Erinnerung wurden wir als erste PlanungsgmbH aus M-V in die Liste der Planungsgesellschaften bei der AK M-V eingetragen.

#### Mit welchen Motivationen sind Sie in die

#### freie Marktwirtschaft gestartet?

Wie schon gesagt, sind wir aus einem ehemaligen DDR-Planungsbüro hervorgegangen. In diesem Büro - Büro für Stadt- und Dorfplanung - war ich seit meinem Abschluss 1971 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar als Stadtplaner, später als Abteilungsleiter und Direktor bis zur Wende tätig. Mit der Auflösung der DDR standen wir alle vor der Frage, ob wir gemeinsam in die Marktwirtschaft starten sollten oder ob jeder einzeln sein Glück als Freiberufler sucht. Auch aus der Verantwortung heraus gegenüber unseren

technischen und kaufmännischen Mitarbeitern haben wir uns für die erste Variante entschieden. In den Tagen und Wochen danach haben wir sehr viel gelesen und diskutiert, um die richtige juristische Form für unser zukünftiges Büro zu finden.

#### Welche Entwicklungen und Rahmenbedingungen hatten besonderen Einfluss auf die Ausübung Ihres Berufes als freier Architekt für Stadtplanung seit den Gründungsjahren bis heute?

Für uns alle ging es zunächst darum, unsere

Existenz zu sichern. Dafür hatten wir in den ersten Jahren allerdings auch gute Voraussetzungen. Alle Kommunen z. B. brauchten plötzlich rechtssichere Flächennutzungspläne und Bebauungspläne, um ihre Entwicklungen nach dem neuen Bau- und Planungsrecht umsetzen zu können. Schulungen, Seminare und ein intensives Selbststudium haben uns aber schnell befähigt, das neue Städtebaurecht zu verinnerlichen und zu beherrschen. So haben wir in den Anfangsjahren gute wirtschaftliche Ergebnisse erreicht und konnten bereits 1993 von Baracken in unser selbst geplantes neues Bürohaus umziehen. Leider wurde ab 1998 unser wirtschaftliches Wachstum gestoppt und wir mussten „kleinere Brötchen“ backen. Aber dank der Fachkompetenz und der Leistungsbreite unseres Büros haben wir auch die wirtschaftlich schwachen Jahre überstehen können.

Unsere Aufgabenfelder (Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Stadtsanierung und Stadtumbau, Objektplanungen für Gebäude, Freianlagen und Ingenieurbauwerke, Dorferneuerung und Landschaftsplanung) werden bis heute fachlich abgedeckt, auch wenn sich die Gewichtung je nach Marktlage ständig ändert. Heute ist das Büro A&S GmbH Neubrandenburg vor allem für Investoren und für die öffentliche Hand im Bereich der Gebäudeplanung tätig.

Ich persönlich habe mich bereits 1991 in die Betreuung von Architektenwettbewerben eingearbeitet und seitdem im Rahmen der A&S GmbH (bis 2012) und danach als freiberuflicher Einzelkämpfer gemeinsam mit meiner ehemaligen Sekretärin insgesamt 53 europaweite und regionale Architektenwettbewerbe in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Niedersachsen organisiert und betreut. Mit der Vergabeverordnung (VgV) von 2016 ist ja bekanntlich die Vergabe von öffentlichen Aufträgen auch im Bereich von Planungsvergaben neu geregelt worden und damit ergab sich ein weiteres Betätigungsfeld für mich. Auch in diesem Vergabebereich bin ich mit 20 VgV-Betreuungen bis 2020 tätig gewesen. Nach meiner Einschätzung hat sich in den letzten Jahren aber gezeigt, dass die öffentlichen Auftraggeber bei Planungsvergaben weniger auf Architekten-

wettbewerbe setzen, sondern vielmehr auf VgV-Verhandlungsverfahren ohne gezeichnete Lösungen zurückgreifen. Die Auftragsvergaben erfolgen somit nach Verhandlung nur auf Angebotsabgabe, bestenfalls werden vom Bieter noch Lösungsskizzen verlangt.

Das ist eine ungute Entwicklung gerade zu Zeiten einer propagierten hohen Baukultur. Hinzu kommt die „Regelungswut“ des Gesetzgebers, jeden Schritt und jedes Zwischenergebnis beim Vergabeverfahren in Formblättern zu dokumentieren. Auch die elektronische Vergabe hat zumindest in der Anfangszeit keine Arbeits-, Kosten- oder Zeiterparnis für die Beteiligten gebracht. Im Gegenteil, heute geht es kaum noch ohne juristische Absicherung, um die Rechtssicherheit der Planungsvergaben zu gewährleisten. Reibungsflächen und Kompetenzgerangel zwischen wettbewerbsbetreuenden Architekten und Rechtsanwälten waren zumindest zu meiner Zeit keine Ausnahmen.

#### **Welches Leistungsspektrum decken Sie in Ihrem Büro ab? Welche Auffassung von Architektur vertreten Sie u.a. im Umgang mit Bauherren?**

Mit der Bürogründung von A&S mussten wir uns auch darüber klar werden, worin unsere Fachkompetenz besteht und was wir am Markt abdecken können. Das breit gefächerte Leistungsspektrum und der hohe Ausbildungsgrad unserer Architekten, Stadtplaner und Ingenieure haben es uns ermöglicht, den potenziellen Auftraggebern fast das ganze Spektrum der HOAI-Leistungen anbieten zu können. Ich bin ja in der vorigen Antwort auch bereits auf unser Portfolio eingegangen.

In den Vorgesprächen mit den Auftraggebern war es mir immer wichtig, die Vorteile eines Architektenwettbewerbes gegenüber einer reinen VgV-Vergabeverhandlung zu vermitteln und die Bauherren für einen Architektenwettbewerb zu begeistern. In den allermeisten Fällen haben die Bauherren nach Abschluss des Wettbewerbes auch bestätigt, dass sie mit dem Siegerentwurf sehr glücklich sind und dass sich der Wettbewerb für sie gelohnt hat.

Mein persönliches Leistungsspektrum in der

Freiberuflichkeit umfasst neben den bereits geschilderten Betreuungsleistungen für Wettbewerbe nach GRW und für VgV-Planungsverfahren auch Beratungs- und Betreuungsleistungen für Erschließungsträger bei der Vorbereitung von Wohnungsbaustandorten und von Erholungsgebieten. So haben wir beispielsweise interessante Wohngebiete in Prenzlau, Löwenberg und Greifswald sowie eine Ferienparkanlage am Tollensesee ab 2010 entwickelt.

#### **Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung – Welchen Umgang haben Sie als Geschäftsführer von A & S GmbH mit diesen Themen gefunden?**

In meiner Zeit als Geschäftsführer der A&S GmbH haben wir sehr viel Wert auf Nachwuchsgewinnung und auf einen hohen Qualifikationsstand gelegt. Viele unserer Mitarbeiter waren ob ihres fachlichen Könnens bei vielen Unternehmen und bei der öffentlichen Hand gefragt. Da wir die Entlohnung wie etwa bei der öffentlichen Hand, bei den Sanierungsträgern oder auch bei der Landesbauverwaltung nicht bieten konnten, kam es zu größeren Personalabgängen.

Einerseits mit Bedauern, andererseits auch mit Stolz begegnete ich oftmals unseren ehemaligen Mitarbeitern in verantwortlichen Positionen als meine Auftraggeber wieder.

Kontinuierlich haben wir Praktikanten von der Hochschule Neubrandenburg beschäftigt und in den 1990er Jahren auch eine eigene Ausbildung zum Technischen Zeichner durchgeführt. Bei anspruchsvollen Entwurfsaufgaben haben wir bürointern kleine Wettbewerbe zur Lösungsfindung organisiert. Das hat sowohl die eigene Kreativität befördert als auch das Arbeiten im Team entwickelt. Bei der Absolventengewinnung wie auch bei anderen Personaleinstellungen haben wir immer auf einen Anteil an ausländischen Mitarbeitern gesetzt (Dänemark, USA, Peru, Polen, Rumänien).

#### **Auf welche Projekte schauen Sie mit besonderem Stolz zurück? Welche Projekte stellten für Sie eine besondere Herausforderung dar und warum?**

Bei dieser Frage beziehe ich mich auf meine Projekte als Wettbewerbsbetreuer. Mein erster Architektenwettbewerb war 1991 das Gymnasium Friedland. Das war ein ganz spannender Anfang. In den 1990-iger Jahren hatten wir in M-V noch eine Schulbaurichtlinie, die für jeden Schulneubau ab einer bestimmten Größe die Durchführung eines Wettbewerbes vorschrieb. Für mich war das Regelwerk für einen Architektenwettbewerb (damals GRW 77) noch vollkommen fremd und neu. Ich habe aber sehr viel Unterstützung und Hilfestellung von Kollegen aus Hamburg und aus Schleswig-Holstein erhalten und mangels praktischer Erfahrung habe ich die Vorbereitung und Durchführung dieses ersten Wettbewerbes buchstabengetreu nach GRW abgearbeitet. Offensichtlich mit Erfolg, denn danach wurde ich weiter angefragt als Wettbewerbsbetreuer. Dann kamen automatisch die Routi-

ne und das Knowhow dazu und gemeinsam mit meiner ehemaligen Sekretärin haben wir in Spitzenzeiten bis zu drei parallel laufende Wettbewerbe betreut. Der Gegenstand der Wettbewerbe war sehr breit gefächert - von Schulen über Krankenhäuser, Verwaltungs- und Konzertgebäuden bis hin zu Landesgartenschauen.

Besonders herausfordernd war sicher der Wettbewerb „Umbau der Marienkirche Neubrandenburg zu einer Konzertkirche“. Bei der Erarbeitung der Aufgabenstellung galt es neben einer umfangreichen Bestandserfassung vor allem Zielstellungen für das Bauwerk zu formulieren, u.a. auch für die Akustik im zukünftigen Konzertsaal. Dieser Wettbewerb war zudem spannend, weil wir ein hochkarätiges Preisgericht aus deutschlandweit renommierten Architekten unter Führung von Prof. Max Bächer gewinnen konnten.

### Was wünschen Sie sich in Zukunft für die Ausübung des Architektenberufes in M-V?

Ich wünsche mir, dass sich zukünftig noch mehr Architekten aus M-V an ausgelobten Planungswettbewerben beteiligen, denn trotz einer hohen Alltagsbelastung bringen Wettbewerbe den Teilnehmern auch unabhängig von der Platzierung einen nicht zu unterschätzenden Ergebniserfolg. Ich denke hier an die Möglichkeit, sich mal wieder richtig kreativ zu beweisen und in den Leistungsvergleich mit Kollegen zu treten.

Meinen ehemaligen und aktuellen Kollegen/innen im Landeswettbewerbsausschuss wünsche ich weiterhin viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung einer Wettbewerbskultur in M-V.

**Vielen Dank!**

## Mitgliedernachrichten III. Quartal 2021

### Neueintragungen

#### Hochbauarchitekten

1. Dipl.-Ing. Karsten Wagner, Plau am See
2. Dipl.-Ing. Thomas Wiczorek, Dorf Mecklenburg
3. M.A. Toni Franetzki, Neubrandenburg
4. M.A. Erik Gomoll, Neubrandenburg

5. M.A. Sabrina Mühlau, Wittenburg
6. Dipl.-Ing. Ute Richter-Sepke, Rostock
7. M.A. Daniel Böppele, Schwerin
8. M.A. Nina-Michéle Donkels, Bad Doberan
9. Dipl.-Ing. Benjamin Jagdmann, Schwerin

#### Landschaftsarchitekten

1. M.A. Judith Isenberg, Rostock

2. Dipl.-Ing. (FH) Katharina Wolf, Levenhagen

### Löschungen

1. Dipl.-Ing. Albert Große Hokamp, Sundhagen

## Bundesförderung für effiziente Gebäude

Die Bundesarchitektenkammer (BAK) informiert darüber, dass die Neubauförderung für den Standard Effizienzhaus/-gebäude 55 bei Wohn- und Nichtwohngebäuden zum 01.02.2022 eingestellt wird. Dies wird seitens des Bundeswirtschaftsministeriums damit begründet, dass selbst ambitionierte Neubauten aufgrund der bestehenden ordnungsrechtlichen Mindestanforderungen eine deutlich geringere Treibhausgas-Einsparung als energetische Sanierungen hätten und deshalb der

Fokus stärker auf der Förderung von Sanierungen liegen sollte.

Anträge für das Effizienzhaus/-gebäude 55 im Neubau können noch bis 31. Januar 2022 gestellt werden. Maßgeblich hierfür ist das Datum der Antragstellung. Die EE-Klassen (Effizienzhaus/-gebäude 55 EE) und die Nachhaltigkeits-Klasse (Effizienzhaus 55 NH) werden ebenfalls eingestellt. Das Effizienzgebäude 55 NH wird für den Neubau nicht eingeführt.

Weitere Infos zur Einstellung der EH/EG 55 Neubauförderung finden Sie auf der BAK-Internetseite

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Bundesarchitektenkammer e.V. (siehe QR-Code) und der Homepage des Bundeswirtschaftsministeriums unter BMWi – Antworten auf häufig gestellte Fragen zur BEG (FAQ) unter: deutschland-machts-effizient.de. Quelle: BAK

QR-Code zur BAK-Webseite (bak.de) Bundesförderung für effiziente Gebäude:



# AGENDA 12-2021

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
02.12.2021 09:30 – 16:00 Uhr und 3.12.2021 09:00 – 13:00 Uhr	Waren	Warener Baurechtstage	Kosten: Nicht-vhw-Mitglieder: 515,00 Euro; vhw-Mitglieder: 415,00 Euro; Anmeldung und Informationen unter: <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> > Veranstaltungen; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 8,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
07.12.2021, 13:00 – 17:00 Uhr	Online	Kommunales Siedlungsgrün – schaffen, kombinieren und ökologisch aufwerten	Kostenfreies Online-Seminar: Anmeldung und Informationen unter: <a href="mailto:susanne.schumacher@bund.net">susanne.schumacher@bund.net</a>
08.12.2021 09:30 – 16:45 Uhr	Online	VOB-gerechte Leistungsbeschreibungen und Abrechnungen	Kosten: 295,00 Euro zzgl. MwSt.; Anmeldung bis 07.12.21 unter: <a href="http://www.ibs-seminare.de/08-12-2021-in-darmstadt/">www.ibs-seminare.de/08-12-2021-in-darmstadt/</a> ; Das Online-Seminar ist bei der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
18.12.2021 zu jeder Zeit	E-Learning	Arbeitsstättenrecht	Kosten: 113,50 Euro inkl. MwSt., Anmeldung und Informationen unter <a href="http://www.arbeitssicherheit-rey.de">www.arbeitssicherheit-rey.de</a> ; Das E-Learning-Seminar ist bei der AK M-V mit 5,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
20.01.2022 09:00-12:30 Uhr	Online	Nachhaltig bauen - Der Entwurf entscheidet	Kosten: 220,00 Euro; Anmeldung und Informationen an: <a href="mailto:mail@arbeiten-uebermorgen.de">mail@arbeiten-uebermorgen.de</a> ; Das Online-Seminar ist bei der AK M-V mit 3,0 Fortbildungsstunden anerkannt
22.01.2022 zu jeder Zeit	E-Learning	Gesunde Materialien	Kosten: 149,00 Euro zzgl. MwSt.; Anmeldung unter: <a href="http://www.skillrooms.com/product/gesunde-materialien">www.skillrooms.com/product/gesunde-materialien</a> ; Das E-Learning-Seminar ist bei der AK M-V mit 4,5 Fortbildungsstunden anerkannt.



Liebe Mitglieder,

der Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und das Team der Geschäftsstelle wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen erholsamen sowie gesunden Jahreswechsel.

Hinweisen möchten wir darauf, dass die Geschäftsstelle vom 27.12.-31.12.2021 geschlossen sein wird. Ab dem 3. Januar 2022 können Sie uns zu den üblichen Öffnungszeiten, montags bis donnerstags von 8.00-16.30 Uhr und freitags von 8.00-14.00 Uhr, erreichen.

Ihr Team der Geschäftsstelle